

# WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- M a i 2 0 1 5 -

Tiefste Temperatur am 22.: + 3,1°C (+ 2,1°C)

Höchste Temperatur am 12.: + 26,4°C (+ 29,3°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 13,6°C (+ 12,6°C)

Monatssumme des Niederschlags: 178,8 mm (58,8 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 161,9 Stunden (208,2 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,  
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

## **Mai 2015: Lange Zeit Regenfrust statt Frühlingslust**

**Während im Norden Baden-Württembergs durch die anhaltende, in den letzten Wochen ausgeprägte Trockenheit bereits größere Ernteeinbußen zu erwarten sind, verzeichneten die Wetterbeobachter in unserer Region im Mai ungewöhnlich hohe Regenmengen und viel zu wenig Sonnenschein.**

Kaum hatte der Mai begonnen, schon wurde vielerorts beinahe das Regensoll erreicht. Am Alpenrand bildete sich eine Luftmassengrenze, die ergiebige Regenfälle auslöste und sich mit kurzen Unterbrechungen immer wieder aufs Neue regenerierte. An der Wetterzentrale in Bad Schussenried fielen bis zur Monatsmitte 150 Liter/m<sup>2</sup>. In der zweiten Monatshälfte ließen die Regenfälle dann aber deutlich nach, sodass dieser Mai hier mit 178,8 Liter (30-jähriger Mittelwert: 102,0 Liter) letztendlich "nur" als drittregenreichster Mai, nach 2007 (185,1 Liter/m<sup>2</sup>) und 1994 (183,8 Liter/m<sup>2</sup>) in die 47-jährige Beobachtungsreihe einging. Andernorts wurden jedoch neue Spitzenwerte registriert. So verbuchte Leo Hoffmann in Riedhausen 258,8 Liter und Ansgar Krug in Hoßkirch 209,1 Liter. Auch zahlreiche Wetterbeobachter im Allgäu meldeten mehr als 200 Liter Regen auf den Quadratmeter. Hier sind derart hohe Regenmengen allerdings keineswegs außergewöhnlich.

Durch die rege Tiefdrucktätigkeit versteckte sich die Sonne häufig hinter dicken Wolken, weshalb dieser Mai mit gerade einmal 161,9 Stunden (Mittelwert: 203,2 Stunden), gemessen an der Wetterzentrale in Bad Schussenried, uns wohl noch längere Zeit als ausgesprochen sonnenscheinarm in Erinnerung bleiben wird. An 14 Tagen war die Sonne überhaupt nicht zu sehen.

Zwischen dem 20. und 24. gelangte hochreichend Polarluft zu den Alpen, sodass bei nächtlichem Aufklaren nochmals Spätfröste und Reif verzeichnet wurden. In Tuttlingen-Möhringen sank das Quecksilber in der Nacht auf den 22. in der Wetterhütte, also in zwei Meter Höhe, auf minus 0,6°C, in Donaueschingen-Pföhren auf minus 0,7°C und in Rottweil auf minus 0,8°C. Am kältesten und besonders frostig war es in der Doline Degerfeld mit minus 3,3°C und in Sonnenbühl mit minus 4,2°C. Unmittelbar am Boden zeigten die Thermometer sogar nahe minus 10 Grad an. Bedingt durch die gregorianische Kalenderreform im Jahre 1582 haben sich die Lostage der davor entstandenen, uralten Bauernregeln um elf Tage nach hinten verschoben. Das kalte Wetter in diesem Zeitraum spiegelt somit ziemlich genau die Eisheiligen wider.

Da sich zwischen die feucht-kühlen Witterungsabschnitte öfters ganz passables, zeitweilig auch richtig warmes Wetter einstellte, am 12. wurde in Tuttlingen und Tettwang mit jeweils 29,2 Grad Celsius gar der erste Hitzetag des Jahres nur knapp verfehlt, war dieser Mai insgesamt gesehen eine Spur zu warm.

Mit dem Juni hat für die Meteorologen bereits der Sommer begonnen und der zeigt sich in den ersten Tagen von seiner Schokoladenseite. Bleibt nur zu hoffen, dass ihm, so wie im letzten Jahr, nicht zu früh die Puste ausgeht.

*WWS-roro*